

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Insette kosten die fünf- gespaltene Zeile 15 Pf., im Reklameteil 20 Pf.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakat- tafeln ausgehängt.

## Hof- und Personalnachrichten.

Herzog Georg II. †

Wir gaben heute vormittag durch Extra- blatt bekannt: Das „Meininger Tageblatt“ meldet amtlich: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen ist heute nacht 2.25 Uhr in Bad Wildungen gestorben. —

Seit 14 Tagen weilte der greise Herzog Georg in Bad Wildungen, um für die asthmatischen Beschwerden, an denen er seit längerer Zeit litt, Linderung zu finden. Sie sollte aber nicht kommen. Vorgestern hatte sich das Leben des Patienten schon so verschlimmert, daß die Anwendung der Kurmittel unterbleiben mußte, und heute Nacht erlöste ihn der Tod schneller als man erwartet hatte, von seiner Krankheit.

Der Kaiser empfing gestern nachmittag an Bord der Hohenzollern den englischen Admiral u. die Kommandanten der englischen Schiffe zur Meldung und stattete später dem Admiral Scheer, dem Flottenchef, und dem Staatssekretär von Tirpitz auf ihren Flaggschiffen Besuch ab. Zu der Abendfahrt an Bord der Hohenzollern waren eine Anzahl hochgestellter Persönlichkeiten geladen, u. a. Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Waldemar, ferner Staatssekretär Delbrück, Großadmiral von Röster, Großadmiral von Tirpitz und die Admirale von Ingenohl, Pohl und von Derper.

Gestern nachmittag 1½ Uhr lief die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord von Brunsbüttel kommend in die neue Holtenauer Schleuse ein, um diese und den damit zugleich in den wesentlichen Teilen nunmehr fertiggestellten Erweiterungsbau des Kaiser Wilhelm Kanals dem Betriebe zu übergeben.

Die Feier der silbernen Hochzeit des Prinzenpaars Friedrich Leopold von Preußen fand gestern im engsten Familienkreise im Jagdschloß zu Klein-Glienicke statt. Außer den drei Söhnen des Prinzenpaars nahmen auch der Prinz und die Prinzessin Heinrich III. von Reuß teil. Im Laufe des Vormittags trafen zahlreiche Glückwünsche und Blumenarrangements u. a. Glückswünsche von der Gemeinde Klein-Glienicke, welche der Amtsvorsteher, Hauptmann Engelhardt, persönlich überbrachte, ein. Auch die Stadt Potsdam schickte ein prachtvolles Blumenarrangement und eine Adresse. Gegen Mittag erschien die Kaiserin und kurz darauf Prinz August Wilhelm, um persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. Die Oberhofmeisterin, Gräfin Schwerin erhielt anlässlich der Feier das Prädikat Erzessenz.

## „Heilige Barbara . . .“

1.) Von Thea von Buttlamer.

„Aber Herr General, Hilde liebt mich wirklich!“

„So? Das wollen wir mal sehen. Wenn sie Ihnen vor verfammeltem Regiment von selbst um den Hals fällt und sagt: Dich will ich und keinen andern — na schön! Dann sollt Ihr meinen Segen haben. Mein Wort darauf! Aber das tut die nicht! Und nun Ihr Ehrenwort — keinerlei Verlehr mit dem Mädel — weder mündlich noch schriftlich!“ Und Hatten, der aus allen Himmeln Gestürzte, hatte sich fügen müssen. Keinen Abschiedsgruß, kein Lebenszeichen hatte er erhalten, obwohl Hilde nun schon wochenlang fort war. Der alte würde recht haben; seine Angebetete hatte ihn schon längst vergessen. —

Es litt ihn nicht lange mehr unter den lärmenden Kameraden, deren Beschmuttheit bereits aufs höchste gestiegen war. Nur Hilgendorff war verhältnismäßig nüchtern geblieben und verschwand kurz nach ihm, um sich schnurstracks nach Hattens Dienstwohnung zu begeben.

„Greuliches Schmuddlerwetter“, schimpfte er unterwegs. Aber achtlos durchschritt er zwei Stunden später auf dem Rückweg dieselben Pfützen, die er vorher respektvoll gemieden hatte. So erfüllt war er von den Ossenbahnen des armen Hatten, der ihm endlich sein ganzes Vertrauen geschenkt hatte. Flatterhaft — die Hilde? Ja, er, Hilgendorff, hätte den armen Kerl über diesen Punkt beruhigen

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Zeitung für Bad Homburg v. d. Höhe



Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:  
Illustr. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs:  
alle 14 Tage abwechselnd:  
„Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder  
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition:  
Aubenstr. 1, Telephon Nr. 9

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Ein Kaiserpreis. Der deutsche Konsul in San Francisco erhielt die Nachricht, daß der Kaiser einen Siegesbecher für die Wettschiffe der Sonderklassenjachten gelegentlich der Panama-Pacific-Ausstellung gestiftet habe.

Danzig, 24. Juni. Auf der Rückkehr von Schmolein nach Zoppot am 22. d. M. im Automobil traf der Kronprinz bei Belgrad im Kreis Langenburg neben seinem vollkommen zertrümmerten Wagen am Chausseerande stehend einen alten Mann, dessen jämmerliches Aussehen den Kronprinzen zum Halten veranlaßte. Der Zustand des anscheinend schwer verletzten Mannes, dem der Kronprinz Trost zuprägte, verbot es, wie der Kronprinz es zuerst beabsichtigte, den Schwerkranken, der anscheinend durch das Zusammenprallen eines Gefährtes mit einem vorüberkommenen Automobil verunglückt war, ohne ärztlichen Beistand fortzuschaffen. Der Kronprinz überließ den alten Mann daher der Obhut anderer Automobilfahrer und fuhr zunächst nach Langenburg, wo er persönlich dem Dr. Hasselbach die notwendigen Anweisungen für die in einem Automobil zu bewerkstellende Überführung des Schwerverletzten in das Johanniterkrankenhaus in Langenburg erteilte. Trotzdem alles erforderliche für den Schwerverletzen geschehen war, ist er im Johanniterkrankenhaus in Langenburg an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.

Landesverrat. Bei der Verhaftung eines Beamten der hiesigen Festungsbehörde, die gestern in den Blättern mitgeteilt wurde, handelt es sich um den Feldwebel Wohl von der 1. Ingenieur-Inspektion. Die Angelegenheit hat übrigens einen größeren Umfang angenommen, was daraus hervorgeht, daß in der gleichen Sache in Dresden ein Dr. Blumenthal verhaftet wurde.

Neue Landesverratsaffäre. Die politische Polizei in Düsseldorf ist einer großen Landesverratsaffäre auf die Spur gekommen. Es soll wertvolles Material an eine fremde Macht ausgeliefert worden sein. Drei Personen wurden bereits verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor. Nähere Einzelheiten werden von der Polizei über die Angelegenheit vorläufig nicht bekannt gegeben.

können — aber: „kann ich fest auf Ihre Diskretion bauen?“ hatte von Damenhand auf einem Kärtchen gestanden, das ihm unlängst in den Kästen geslossen war — und solche delikaten Missionen waren etwas für ihn! Der schlaue Alte! Eine Liebeserklärung, auf einer von Kommandeurenlohnern bestreichenen Fläche! Das wäre kaum etwas für ihn gewesen, geschweige denn für eine schüchterne Mädelhensele . . .

Aber er wollte schon seinen behenden Geist ausüben, um die beiden zu den bestallten „Glücklichsten aller Sterblichen“ zu machen und — um dem General einen hörtigen Streich zu spielen. Hatte doch dieser Herr ihm erst neulich unter Androhung sämtlicher Hölenstrafen unterstellt, fürderhin „seine Satirchen von harmlosen Tierchen“ in einem der ersten Wühblätter erscheinen zu lassen. „Warte du ordengeschmückten Cerberus“, brummte er auf seinem Divan liegend und die Bade am Gesieder seines zahmen Graupapageien reibend. Letzteres war ihm, seiner Behauptung nach, beim Dichten ebenso nötig, wie Schiller der Duft von Bratäpfeln.

Zwar folgte am nächsten Tage ein schweres Einzelgefecht mit Hatten der absolut nicht die in der Nacht entstandenen Strophen auf dem Barbarafest vorgetragen wollte. „Na, Mensch“, sagte Hilgendorff endlich scheinbar resigniert „dann werde ich als Verfasser selbst mein Werk begegnen müssen. Aber tu mir den Gefallen und lerne die Sache auch — dann können sie Dich wenigstens nicht mehr zu an-

Landtagsschluß. Nach einer zuverlässigen Mitteilung wird der badische Landtag am kommenden Mittwoch, den 1. Juli, geschlossen werden.

Eine neue Ordensstiftung des Großherzogs von Hessen. Der Großherzog von Hessen hat einen neuen Orden gestiftet. In der gestern in der Darmstädter Zeitung veröffentlichten Stiftungsurkunde heißt es: Um das Band, das Fürst und Volk innig verbindet, mit einem sichtbaren Zeichen zu bekräftigen, das wir aus besonderer Huld und Gnade Männern und Frauen verleihen wollen, die sich in unserem Dienste oder durch Werke der Nächstenliebe oder durch dem allgemeinen Besten dienende Bestrebungen zur Wohlfahrt des Landes auszeichnen, finden wir uns bewogen, einen Orden zu stiften. Im Angetrieben an unseren etablierten Ahnherrn, der heiligen Elisabeth Engel, den ersten Landgrafen von Hessen und Begründer unseres fürstlichen Hauses, Heinrich, aus dem Herzogtum von Brabant, benennen wir den Orden „Stern von Brabant“.

Der englische Flottenbesuch in Kiel. Daily Chronicle“ erschien in dem Besuch der englischen Schiffe in Kiel einen wesentlichen und willkommenen Beweis für die Verbesserungen der Beziehungen zu Deutschland. Das Blatt schreibt: Wir, die wir konsequent für bessere Beziehungen zwischen England und Deutschland gekämpft haben, können die Ereignisse nur mit tiefer Befriedigung verzeichnen. Eine solche Mission ist eine vortreffliche Aufgabe unserer Flotte und wir können uns keine bessere denken. Wir hoffen, daß der persönliche Verkehr unserer Offiziere und Mannschaften mit der deutschen Flotte das Gefühl persönlicher Achtung zwischen den Persönlichkeiten fördern möge, das häufig so viel zu dem gegenseitigen guten Willen zwischen den Nationen beiträgt.

### Ausland.

Die Opiumkonferenz im Haag setzte gemäß dem Vorschlag Großbritanniens und Chinas als Datum des Inkrafttretens der Konvention den 31. Dezember 1914 fest. Den Mächten, die der Konvention nicht angehören, steht es frei, sich ihr auch später noch anzuschließen. In der gestrigen Sitzung wurde das Schlusprotokoll abgefaßt.

Doppeldeckeranpassung der Schweiz. Der Bundesrat beschloß gemäß des Antrags der Kommission unverzüglich sechs für die Fernaufklärung bestimmte Doppeldecker nach dem System Schneider anzuschaffen. Nach dem Antrag der Kommission soll das System durch ein leichteres ersetzt werden.

Der Postbeamtenstreik in Paris. Gestern mittag kam es zu einem unbedeutenden Handgemenge zwischen den Polizeibeamten und den Postbeamten, welche von der Straße aus die in dem Postgebäude befindlichen Kameraden mit Lebensmitteln zu versorgen versuchten. Zum Sortieren der Briefe wurden Soldaten herangezogen, die keine Waffen tragen. Der Postminister hat sich zu Viviani bzg. Journalisten erklärt, daß er noch keine Entscheidung getroffen habe. — Der Handels- und Postminister Thomson erklärte einer Abordnung von Kaufleuten, die sich über den Ausstand der Postbeamten beklagten, der ihnen einen Schaden von einer Million Francs zufüge, dieser Ausstand sei ein Wahnsinn und könne nicht weiter gehen. Wenn er nicht schnell zu Ende gehe, werde er Maßregeln zu seiner Unterdrückung ergreifen.

Regierungsübertragung. Vor seiner Abreise nach Braniska Banja hat der König von Serbien einen Ulas unterzeichnet, in welchem er für die Dauer seiner Abwesenheit aus der Hauptstadt die Regierung dem Kronprinzen Alexander überträgt.

Griechenland und Türkei. Die türkische Behörden in Aiiali (Kleinasien) lassen die Felder der Griechen in der Umgegend abrennen. Es wurden Waffen aus den Armeedepots an 500 Beschützern ausgegeben. In Aiiali ist nur der bisherige Kaimakan abgestellt, 100 christliche Familien in Kermi wurden auf das Gewalttätigste behandelt, damit sie den Islam annehmen.

Die griechische Flotte. Die Zeitung „Estia“ teilt mit, Griechenland habe sich den Kauf von sechs Torpedobooten und vier Unterseebooten gesichert.

Die Vorgänge in Albanien. Durazzo, 24. Juni. (Agenzia Stefani). Der geitige Tag verließ verhältnismäßig ruhig. Gemäß der Proklamation stellten sich am Morgen alle Männer zwischen 14 und 50 Jahren, um an den Festigungsarbeiten teilzunehmen. Zwei neue Befestigungen wurden aufgeworfen und 100 Meter davon Drahtverhau errichtet. Wie es heißt, ist Valona von den Aufständischen bedroht.

Rom, 24. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Prent Viboda von den Aufständischen geschlagen und gefangen genommen worden sei, dann aber auf Ehrenwort wieder freigelassen wurde. — Die Nachricht wird in einer späteren Meldung bestätigt.

Valona, 24. Juni. Gestern abend besetzten Streitkräfte unter Balash Bey und Zaccani Pieri und die Ufer des Flusses Voissa. Va-

Hilgendorff proklamierte, ein Ablöbling vom „Reichshofen“, aus der „Post“ zu sein schiene, so offiziell und artig wäre sie.

Der erste Teil der Aufführungen war vorüber; der General studierte gelangweilt den Zettel. „Endlich mal eine aufs Barbarafest bezügliche Sache“, sagte er zu der Frau Oberst, die in der Meinung, alles amüsiere sich, hochrot und aufgeplustert dastand. „Die heilige Barbara (Leutnant Helms) als Töchterin verfaßt und gesprochen von Hilgendorff.“

„Ein wichtiger Kunde, dieser Jüngling — ich las selbst ganz gern seine Schriften in der „Jugend“; aber so was darf nun mal nicht geduldet werden.“

Da öffnete sich der Vorhang noch einmal; der Festordner kündete an, daß wegen plötzlicher Heiterkeit des Verfassers der Oberleutnant von Hatten den Epilog sprechen würde. „Haha“, dachte der Alte, „mein abgesichtiger Eindam rettete mich zur heiligen Barbara; na, dann ist auch ihm geholfen“. Und mit unverkennbarem Wohlwollen wandte er sich dem reich besetzten Buffet zu.

Weniger wohlwollend war es Hatten zu Mute. Aber was sollte er dem anscheinend fürchterlichen Zustande seines Freundes gegenüber machen? Tränenden Augen, mit geschwollenen Nase und dunkelrotem Kopf, hatte ihm Hilgendorff unter Kräcken und Hasteln versichert: „Du mußt mich vertreten, mein Lieber, soll ich mit einem Stockschupfen etwa die heilige Barbara absonieren?“

(Schluß folgt.)

lone wird in Verteidigungszustand gesetzt. Die Regierungstruppen hatten in dem Kampfe am 21. Juni 80 Tote und 120 Verwundete.

**Durazzo.** 25. Juni. Die Lage in Durazzo ist äußerst ernst. Man erwartet für heute einen neuen Angriff auf die Stadt. In Kreisen der Regierung ist man bezüglich der Unterwerfung der Rebellen sehr pessimistischer Ansicht. In militärischen Kreisen rechnet man um so mehr mit einem neuen Angriff der Rebellen auf Durazzo, als die Austrändischen augenblicklich keinen feindlichen Angriff zu befürchten haben.

### Lokales.

**n. Von Schloss Königstein.** Auf Schloss Königstein, wo z. B. Großherzog Friedrich von Baden mit seiner Gemahlin zum Besuch der Großherzoginmutter von Luxemburg anwesend sind, treffen heute Abend als weitere Besuchsgäste die Prinzessinnen Sophie und Elisabeth von Luxemburg ein. Das Großherzogspaar von Baden fehlt morgen früh nach Karlsruhe zurück.

**\* Regierungspräsident Dr. v. Meister und Frau** sind von dem Kaiser und König vom 24. Juni bis 2. Juli zur Teilnahme an der „Kiel Woche“ eingeladen worden und gestern nach Kiel abgereist.

**dt. Personalien.** Der hier wohnhafte Landgerichtsdirektor von Forchtenbeck wurde zum Geheimen Justizrat ernannt.

**n. Aerztebesuch.** Die 30 Aerzte, die z. B. unter Führung des Geh. Regierungsrates Dr. Dietrich-Berlin eine Reihe süddeutsche Badeorte besuchten, trafen heute Nachmittag 2.30 Uhr hier ein und wurden von Seiten der Kurverwaltung und Mitgliedern der hiesigen medizinischen Gesellschaft im Goldsaal des Kurhauses empfangen. Nach Besichtigung des Kurhauses, der Kureinrichtungen, der Badehäuser und der Quellen fuhren die Herren auf die Saalsburg, die ihnen von Herrn Kgl. Baurat Jakobi gezeigt wurde, und wo sie als Gäste der Stadt den Kaffee einnahmen. Nach der Rückkehr nach Bad Homburg, die gegen 7 Uhr erfolgt, speisen die Herren auf der Kurhausterasse und werden dann noch heute Abend nach Wiesbaden zurückkehren.

**F. C. Eine Besichtigungsfahrt.** Die Mitglieder des Landes-Ausschusses, denen sich der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Exzellenz Hengstenberg angeschlossen hat, unternehmen am 25. und 26. Juni eine Automobilfahrt durch einen Teil des Regierungsbezirks zur Besichtigung der Bezirksstraßen und Bahnlinien, sowie der mit Teermarken befestigten staubfreien Straßenstreden, die voraussichtlich auch während des diesjährigen „Riesen-Kaisermanövers“ von einem Teil der Truppen benutzt werden.

**S. Die Saalsburg** besuchten gestern nachmittag die Unteroffiziere der Magdeburger Dragoner No. 6 aus Mainz mit Damen. Die Ausflügler führten ihre eigene Musikkapelle mit sich, die auch in der Elektrischen ihre frischen Weisen ertönen ließ.

**S. Besitzwechsel.** Herr Sattlermeister Störfel erwarb das Wallstraße 22 gelegene Bessitztum des Herrn Kaufmann Siegmund Sommer zum Preise von 32 000 Mark.

**II Radbruch.** Heute vormittag 10 Uhr brach an einem in die Attikenbrauerei in der Höchstraße einfahrenden Lastfuhrwerk, das schwer mit Holzstangen beladen war, ein Rad, sodass der Wagen auf der Straße stehen bleiben musste. Nach mühevoller Arbeit gelang es in nicht ganz einer Stunde, das zerbrochene Rad durch ein neues zu ersetzen. Da das Fuhrwerk gerade auf dem Gleis der Elektrischen stand, erhielten einige Wagen bedeutende Verstopfungen. Der Unfall rief viel Volt herbei.

**\* Kurhaus-Konzert.** Am Sonntag, den 28. Juni wird im Nachmittags- und Abendkonzert der Kurkapelle der Königl. Kammermusik und Lehrer an der Kgl. Akadem. Hochschule für Musik zu Berlin, Herr Paul Weschke als Solist mitwirken, dessen außergewöhnliche Leistungen auf der Zugposaune bei der Kritik und beim Publikum allertorten stürmischen Beifall gefunden haben. Herr Weschke ist vor kurzem von Seiner Majestät dem Kaiser zum Königl. Kammervirtuosen ernannt worden.

**\* Kurhauskonzert.** Der Gesangverein Männerquartett Neu-Isenburg, der am Sonntag Abend hier sang, bittet uns mitzuteilen, daß sein Dirigent nicht Käre, wie das offizielle Konzertprogramm verzeichnete, sondern Koch heißt.

**S. Schössengerichtsitzung** vom 24. Juni. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat v. Bülow; Staatsanwalt: Amtsgerichtsrat Winter; Protokollführer: Referendar Leher; Schöffen: Auktionsator Herget und Oberpostsekretär Zimmerling, beide von hier. — Wie sich unsere Lefer wohl noch entzählen, wurden bei einem Zusammenstoß der Elektrischen mit dem Adrian'schen Backsteinfuhrwerk am 6. April in Oberursel zwei Lastpferde getötet und der Fuhrmann in Lebensgefahr gebracht. Dieser Unfall hatte gestern hier ein gerichtliches Nachspiel. Der Führer des elektrischen Wagens war wegen Gefährdung eines Transportes angeklagt, wurde aber, da die Beweisaufnahme eine Schuld seinerseits nicht ergab, freige-

prochen. — Ein hiesiger Fuhrknecht, der einen zwölfjährigen Knaben mit dem Peitschenstiel durchbleute, erhält wegen Misshandlung eine Geldstrafe von 10 Mark. — Ein Arbeiter von hier hatte eine Polizei strafe von 2 Mark erhalten, weil sein Sohn am Güterbahnhof Bileis gestohlen hatte. Die von ihm eingesetzte Berufung wird verworfen. — Am 25. März kam ein Fabrikarbeiter von Kirdorf mit einem Bäder von Gonzenheim in der dortigen Rudelfabrik in Streit und schlug diesem mit einer Biersflasche auf den Arm, sodass er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhält der Angeklagte eine Geldstrafe von 10 Mark. — Ein hiesiger Realschüler ist wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt, weil er am 28. Januar d. J. einer Frau ein Eisstück an den Kopf warf. Nach der Beweisaufnahme erkennt das Gericht auf Freispruch. — Ein hiesiger Schneidergeselle hatte mit mehreren Kameraden in der Nacht zum 15. April in der Neuen Mauergasse eine Schlägerei und dabei Ruhestörung und groben Unfug verübt. Dafür befand er eine Strafverfügung von 5 Mark, die das Gericht bei der beantragten gerichtlichen Entscheidung aufhob.

**\* Das Wetter am Johannistage.** Das Wetter am gestrigen Johannistage spielt bei unseren Landleuten eine große Rolle. Es heißt: „Tritt auf Johannes Regen ein, so wird der Nachwuchs nicht gedeih'n“, und Regnets am Johannes fehlt, werden die Haselnüsse leer!“ Da Johannes nach der Astronomie des Volkes als Tag der Sonnenwende gilt, so ist es leicht zu erklären, dass man diesen Tag auch überall für einen Wendetag der Witterung ansieht. Darum sagt man: „Vor Johannes bet um Regen, nach Johannes kommt er ungelegen“, oder Regnets am Johannestag, so regnet es noch vierzig Tag“. — Das sind allerdings nach dem gestrigen Regen vielversprechende Aussichten.

**\* Automobil-Zuverlässigkeitstest.** Vom Rheinisch-Westfälischen Automobil-Club in Düsseldorf, sowie von einer Reihe anderer, dem Kartell des Kaiserlichen Automobilklubs angehörenden Westdeutschen Klubs wird eine zweitägige Zuverlässigkeitstest veranstaltet, zu der 39 Wagen gemeldet sind. Diese Fahrt welche alljährlich stattfindet, wird am 26. d. M. eine Reihe von Wagen, die von Köln nach Gießen fahren, nachmittags durch Bad Homburg führen.

**\* Wie wächst das deutsche Volk in einer Stunde?** Nur wenigen wird es bekannt sein, dass in Deutschland, nach dem Stande des Jahres 1910, in jeder Stunde durchschnittlich 225 Geburten und 125 Todesfälle erfolgen, dass also das deutsche Volk in jeder Stunde einen Geburtenüberschuss von 100 aufzuweisen hat. Wie diese „Bevölkerungsbewegung“ in einer Stunde vor sich geht, das spielt sich auf der diesjährigen Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege auf einer eigenartigen Riesen-tafel wirklich in einer Stunde ab: in Deutschland erfolgt alle 16 Sekunden eine Geburt, alle 28 Sekunden ein Todesfall, angezeigt durch aufleuchtende rote und schwarze Scheiben. Genau nach dem Sekundenzeiger erscheinen die 116 männlichen und die 109 weiblichen Geburten, 6 mal in der Stunde eine Totgeburt, 2 mal in der Stunde Zwillinge geburten. Wesentlich langsammer als das Leben arbeitet der Tod, aber immer noch viel zu schnell für unseren Kulturstand; alle 1½ Minuten stirbt bei uns ein Säugling (20 Knaben, 15 Mädchen in einer Stunde). Auch an was die Deutschen sterben, führt im Einzelnen die Tafel vor: Alle 4½ Minuten ein Todesfall an Tuberkulose, alle 10 Minuten ein Todesfall durch bösartige Geschwülste; 3 mal in jeder Stunde verläuft ein Unfall tödlich, 2 mal passiert ein Selbstmord. Durch Unfall und Selbstmord sterben in Deutschland mehr Menschen, als durch Diphtherie, Scharlach, Masern und Typhus zusammen genommen. Am Ende der Stunde sehen wir das Resultat: Das deutsche Volk ist um 100 Leben reicher geworden. Wartend stehen große Menschenhorden vor diesem originellen Kunstwerk, das in vielseitiger Buchführung die Einnahmen und Ausgaben unseres Volkskörpers zur eindringlichen und unvergleichlichen Anschauung bringt.

**\* Der Gang der Dame.** Die Damen ahnen gar nicht wie wichtig die Art ihres Gehens ist. Ein schöner Gang bedeutet mehr als ein reizendes Gesicht, mehr als eine schöne Gestalt, als Eleganz und Reiz, denn der grösste Zauber wird durch einen hässlichen, schleppenden Gang entstellt, ja, man ist geneigt, eine Dame, die keine gute Haltung hat und noch weniger anmutig dahinschreitet, überhaupt nicht zu beachten. Auf ihren Gang achten sonderbarweise auch diejenigen Damen nicht, die sonst viel auf ihr Äußerstes geben. Am reizendsten wirkt ein leichter, wippender Gang, wobei der Fuß weit vorgestellt wird und das Bein die wippende Bewegung ausführt, auch werden, die Damen, die sich so angewöhnt haben zu gehen, die Erfahrung machen, dass sie im Laufe der Zeit kaum stärker werden, denn das Wippen ist geradezu eine Massage für die Hüften. Bei einem wirklich schönen Gang, der Anmut und Eleganz verrät, müssen die Hüften ruhig bleiben, dürfen nur die Bewegung des Schreitens mitmachen, sonst aber keine Drehung verraten. Viel Schuld an dem hässlichen, trippelnden Gang, den unsere Da-

men in der letzten Zeit angenommen haben, trägt das lange, enggeschürzte Corsett. Es verhindert eine richtige Entfaltung der Formen, sie vermögen sich in der Einzwängung nicht zu bewegen, die Damen, die sich dauernd in das lange Corsett zwängen, werden gar bald eine Fettzucke auf den Hüften beobachten müssen, weil eben ihr Körper die Bewegungen des Gangs nicht mitmachen kann. Intelligente und selbständige Frauen schreiten mit langen Schritten aus, sind sicher und gehen sozusagen unentwegt weit. Die verwöhnten Damen aber, die immer von irgendeiner Hand geführt werden, trippeln ängstlich, bleiben oft stehen und wagen nicht, einen gefährlichen scheinenden Weg zu überschreiten. Damen in vornehmer Lebensstellung gehen aufrecht, drücken die Schultern zurück und tragen den Kopf doch nicht zu hoch, im Gegenteil, er wird durch die Anziehung des Kinnes ein wenig gesenkt. Wer das Haupt in die Wolken hineinreicht, der hat die geheime Angst zu stürzen. Auch für die Herren ist ein schöner, elastischer Gang mit ruhiger aufrechter Körperhaltung, von Anmut, Schönheit und Reiz, sowie ein Förderer der Gesundheit.

**\* Die nächste Sonnenfinsternis,** die auch bei uns — gutes Wetter vorausgesetzt — sichtbar sein wird, ist am 21. August. Eine Anzahl von Sternwarten bereiten zu ihrer Beobachtung wissenschaftliche Expeditionen vor, doch auch der Richtfachmann kann sich astronomisch betätigen, wenn er mit Hilfe eines Fernrohrs und seines Zeichentalenten — wenn er einen photographischen Apparat besitzt, ist es noch besser — den Fingerzeig folgt, welche von der „Vereinigung von Freunden der Astronomie“ in den „Naturwissenschaften“ gegeben werden. Da die Dauer der totalen Verfinsternis diesmal über zwei Minuten beträgt, wird die Himmelserscheinung nicht nur sehr eindrucksvoll, sondern zugleich auch recht geeignet sein, die noch immer etwas rätselhafte Korona der Sonne, die nur bei totalen Sonnenfinsternissen sichtbar ist, zu untersuchen. Zunächst handelt es sich um möglichst genaue Fernrohr-Beobachtungen der Beobachtungen von Mond- und Sonnenstand nach den Angaben einer Präzisionsuhr; an ihrer Stelle kann auch ein Taschenchronometer verwendet werden, wenn dessen Gang zuverlässig und sein Stand mit einer Normaluhr verglichen ist. Von den vier Kontaktmomenten, die man in der Totalitätszone beobachten kann, können bei uns, wo die Sonnenfinsternis bis etwa 85 Hundertstel bedeckt wird, nur der erste und der letzte Kontakt gemessen werden. Außer einer photographischen oder zeichnerischen Aufnahme der ganzen Finsterniserscheinung handelt es sich ferner vor allem um eine möglichst getreue Aufnahme der Korona, am besten photographisch oder, falls das nicht möglich ist, zeichnerisch. Außerdem muss noch auf verschiedene interessante Nebenerscheinungen geachtet werden, nämlich auf die „liegenden Schatten“ und das gesamte Landschaftsbild. Auch die Abnahme der Lufttemperatur muss mit Hilfe eines guten Thermometers beobachtet werden, und schließlich verdient das Profil des Mondes auf der Sonnenfinsternis in einem guten Fernrohr Beobachtung, wozu auch an Orten, die nicht in der Totalitätszone liegen, Gelegenheit zum Beobachten gegeben ist.

### Aus der Provinz und dem Reich.

**Ustingen.** 24. Juni. Wegen der hier herrschenden Wohnungsnot hat eine stark besuchte Bürgerversammlung die Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins auf geschäftlicher Grundlage beschlossen. 60 Anwesende erklärten ihren Beitritt zu dem neuen Verein.

**(egs.) Bad Soden im Taunus.** „Hei-lende Luft-Rosenduft“ umgibt augenblicklich den Kurgäst der in Soden weilt. Es ist wahrlich eine Rosenpracht wie man sie selten findet, in allen Gärten, auf Beeten, an Stöcken, Büschen und Sträuchern, auf Balkonen und an Häusern ranken sich mit Blüten überschüttete Zweige hinauf, ein buntes Farbenspiel in herrlichem Rosenduft. Madame Caroline Testout ist die häufigste Rose, die uns in ihrer hellrosa Blüte begegnet. Sie wird daher in diesem Jahre zu dem bekannten Sodener Rosenfest besonders verherrlicht in einem Tanzspiel, von dem Schriftsteller Franz Kaibel, Weimar, das auf Veranlassung der Kurdirektion verfaßt wurde und seine Uraufführung am 27. Juni im Sodener Kurpark findet. „Madame Karoline Testout und ihre seltsamen Liebhaber“, ist der Titel. Ein Märchen aus alter und neuer Zeit, das uns zeigt, wie der alte, ächte Walzer und mit ihm Karoline Testout sieghaft über ihre modernsten Konkurrenten triumphieren. Ein Ballett von 16 ersten Tänzerinnen unter Leitung von der bekannten Ballettmeisterin Frau Helene Baumann Mainz Wiesbaden, wird auf der Kurbühne im Kurpark bei Scheinwerferbeleuchtung unter den Klängen der verschiedensten Weisen der Kurkapelle, das Tanzspiel zur Aufführung bringen. Der Kurpark im Rosenschmuck bei Lampion- und bengalischer Beleuchtung wird dem Ganzen einen stimmungsvollen Rahmen verleihen und ein Blumenfeuerwerk das Fest beschließen.

**Frankfurt a. M.** 24. Juni. Wie erinnerlich, ist über die Frage der Mainkanalisation bei Aschaffenburg zwischen Preußen und Bayern vollständige Übereinstimmung erzielt und die Verteilung der Kosten festgesetzt worden. Hessen bleibt bei der ganzen Sache völlig unbeteiligt. Das Kgl. preuß. Neubauamt für die Mainkanalisation ist in Hanau bereits errichtet. Es besteht sich zunächst mit dem Bau der Schleuse bei Mainz und Kesselstadt. In Aschaffenburg ist ein Kgl. bayr. Neubauamt für die Mainkanalisation ins Leben getreten, das die Schleuse auf bayrischem Gebiete baut. Die Ausführung der Arbeiten soll Ende Juli oder spätestens Anfang August beginnen. Die Dauer der Kanalisierungsarbeiten lädt sich nicht genau bestimmen.

**Frankfurt a. M.** 24. Juni. Im Wartesaal des Hauptbahnhofes wurde der 16 jährige Kaufmannslehrling Karl Meckel aus Mainz, der seit Freitag nach Unter-schlagung von 3600 M von Mainz flüchtig ist, verhaftet. In seinem Besitz wurden noch etwa 200 M gefunden. Das andere Geld will er bei Freunden in Mainz versteckt haben. — Im Hauptbahnhof entgleiste heute Vormittag ein D-Zugwagen und fuhr gegen eine Weichenstellerbude. Diese wurde vollständig zertrümmert.

**Konstanz.** 24. Juni. Wie jetzt feststeht, sind bei dem Ortan am Montag im ganzen 9 Fischer ertrunken, darunter drei schwere. Bis jetzt ist erst eine Leiche geborgen worden. Dagegen wurde eine große Anzahl leerer Fischerboote an Land geschwemmt, in Langenargen allein 6.

**Berlin.** 24. Juni. In dem Neubau des Luisenstädtischen Gymnasiums stürzte am Nachmittag eine Decke ein und begrub eine Anzahl von Arbeitern unter Stein- und Mörtelmassen. Die Feuerwehr barg bis gegen 3 Uhr nachmittags 5 Schwerverletzte.

**Berlin.** 25. Juni. Während der geistigen Vorstellung im Metropoltheater stürzte eine Decke ein und begrub eine Leiche unter Stein- und Mörtelmassen. Die Feuerwehr barg bis gegen 3 Uhr nachmittags 5 Schwerverletzte.

**Gleiwitz.** 24. Juni. Heute Nacht wurde der Gutswirt Sylora im Schuhhaus auf dem Josephsberg bei Gleiwitz von seinem eigenen Sohn erschossen. Der Grund zu dieser Tat ist in Familienstreitigkeiten zu suchen.

### Aus aller Welt.

**Kampf zwischen Polizei und Arbeitern.** In Butta City im Staate Montana kam es gestern Abend zwischen Mitgliedern verschiedener Arbeitervereinigungen zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein Teil des Saales mit Dynamit gesprengt wurde. Ein Teil der Arbeiter flüchtete sodann auf die benachbarten Häuser, von einem großen Aufgebot von Polizisten verfolgt. Es kam zu einem ernsten Feuergefecht, wobei die Arbeiter in die Flucht geschlagen wurden. Sie ließen zwei Tote auf dem Kampfplatz zurück.

**Selbstmord.** In einem Anfalle von Geistesstörung stürzte sich in Benedig der Reichsdeutsche Hager, der im Hotel Excelsior Wohnung genommen hatte, vom dritten Stock in die Tiefe und war auf der Stelle tot.

**Schwerer Unfall auf der Radrennbahn.** Auf der Radrennbahn von Pittsburg hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Der Fahrer Armstrong aus Cincinnati stürzte und die Maschine flog ins Publikum. Armstrong und zwei Zuschauer wurden getötet.

**Herrliches Unwetter.** Aus Chicago wird gemeldet: Heute Nacht wüteten in 5 Staaten herrliche Stürme. In Watertown und Suddalota trug der Sturm den Charakter eines Tornados. Viele Häuser wurden zerstört und 22 Personen verletzt.

**Zum Unfall des Dampfers „Gothland“.** Auf die Notsignale des Dampfers „Gothland“, der an der Küste von Cornwall auf eine Klippe aufgelaufen sei, eilten die Dampfer „Ascanius“ und „Monte Cuma“ sowie der Postdampfer „Lyonesse“ mit zwei Rettungsbooten im Schlepptau zu Hilfe herbei. Zur Zeit des Unglücks herrschte dichter Nebel. Um 9 Uhr lichtete sich der Nebel und die „Lyonesse“ sichtete die „Gothland“, die auf der Klippe festlag, mit einer starken Reibung nach der Steuerbordseite und ansehnlich mit Wasser gefüllt. Die „Lyonesse“ fuhr so nahe, wie möglich an die „Gothland“ heran und ihre Rettungsboote brachten alle Passagiere an Bord. Die „Gothland“ hatte selber versucht, zwei Rettungsboote auszuladen, die jedoch kenterten. 40 Personen fielen ins Wasser, konnten aber gerettet werden.

**Zum Untergang der „Empress of Ireland“.** Der Untersuchungskommission über den Untergang der „Empress of Ireland“ wurde folgendes Ergebnis der Taucherarbeiten vorgelegt. Die „Empress“ liegt auf der Steuerbordseite 14 15 Fuß tief im Schlamm in der Richtung mit dem Bug nach Nordosten. Der Anwalt der „Stadt“ betont, dass diese Angaben des Kapitäns der „Stadt“ bestätigen.



# Nassauische Landesbank

## Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 M der neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank „26. Ausgabe“ zum Börsenkurs von 98.40% (Börsenkurs 99%) in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli 1914 einschließlich zur öffentlichen Bezeichnung auf.

Die Anleihe ist unfäder bis 1. April 1923.

Zinstermin: 1. April und 1. Oktober.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Bezeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptstelle der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden, sämtlichen Landesbankstellen und den Sammellestellen der Nassauischen Sparkasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers. Die näheren Bezeichnungsbedingungen sind dagegen erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank sind **mündelsicher**,

sie werden vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914. 2668

Direktion der Nassauischen Landesbank.

### Wichtig für Erfinder.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer **Ideen** und **Erfindungen**, auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von **Patenten**, **Gebrauchsmustern** und **Warenzeichen** für alle Länder. Gutachten etc. durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum.“ ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei. 2104

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines innigst geliebten Gatten, unseres treubefestigten Vaters, Schwiegerohnes und Schwagers des

Hgl. Amtsgerichtssekretärs Friß Meinke

sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Margarethe Meinke geb. Privat und Kinder.  
Familie C. Privat.

2917

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres unvergesslichen

Herrn Heinrich Ruckelshaus

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen innigsten Dank.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Juni 1914.

Familie Knaab und Ruckelshaus.

2915

### Danksagung.

Für die wohltrenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden und der Beerdigung unseres unvergesslichen

Herrn Hermann Hößler

sagen wir allen, insbesondere Herrn Dekan Holzhausen für die trostreichen Worte am Sarge des Einschlafenden, unseren aufrichtigsten Dank.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

291

### Für die warme Jahreszeit

#### Sandalen

Segeltuch, mit Fleck

23/24 M 1.— 25/30 M 1.35

31/35 M 1.50 36/42 M 1.75

**braune Ledersandalen** m. Fleck

23/24 M 1.50 25/26 M 1.70

27/30 M 2.— 31/35 M 2.25

36/42 M 3.— 43/46 M 3.55

**starke Straßensandalen** m. Fleck

in schwarz und braun

23/24 M 2.— 25/26 M 2.50

27/30 M 3.— 31/35 M 3.50

36/42 M 4.50 43/46 M 5.50

**braune Flexible Sandalen**

sehr leicht und bequem

36/42 M 4.— und M. 4.50

43/46 M 5.— und M 5.50

**Cordpantoffel** mit Fleck

36/42 M 1.— 43/46 M 1.50

**Lederpantoffel** mit Fleck

in schwarz und braun

36/42 M 2.50 und M 3.50

42/46 M 4.— und M 4.50

**Lederstrapsenschuhe**

36/42 von M 2.50 bis M 5.50

**Halbschuhe** zum schnüren u. knöpfen

in braun und schwarz

36/42 von M 3 und M 7.50

empfiehlt

**Karl Bidel**

Schuhlager (1)

Rind'sche Stiftsgasse 20.

1608

**Schöne Asparagus Sprengerl**  
(Gimmerzierspargel) sowie

**Begonien, Lobelien**  
und Fuchsien  
für Beete.

Zu haben bei

**Max Bauer,**

Gärtneri

Gonzenheim.

Nebenall hört man, wie gut Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser bei dünnen, schwachen oder bröckelnden Haar, bei Kopfschuppen, Juckreiz und

**Haarausfall**

It. Tausende verdanken ihm ihr schönes, prächtvolles Haar; verhüten vorzeitiges Ergrauen und Brühen der Haare, belebt und erfrischt wunderbar die Kopflineren und lädt den Haarwuchs. Von ersten Autoritäten warm empfohlen. M. M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50. Dazu Zucker's lumb. Kräuter-Shampoo, Salat 20 Pf. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Sch. bei Otto Boltz, Carl Mathan.

Gratis erhält jeder **Fußschweißleidende** eine Probe von dem **Schweißpulver**

**Köhler-trocken**

welches über die **echten Köhler-sohlen** gestreut wird.

Zu haben im **Schuhhaus**

**Jakob Strauß** Louisen-

straße 35

**Verschiedene Parzellen**

**Heu-gras**

abzugeben.

2808

Walther, Augusta-Allee 2.

**Grammophon**  
zu verkaufen.

2910

Elisabethenstraße 41, II.

Es können noch einige **Schüler** und **Schülerinnen** an gründl. franz. Unterricht u. Nachhilfestunden teilnehmen. Frau E. Försterling, Louisenstraße 161 III. (2913)

**Laden**

sofort zu vermieten.

558 Louisenstraße 78.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Giebelzimmern,

Mädchen-Zimmer und reichlichem

Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

1427 Ferdinand's-Anlage 19a.

# Homburger Gewerbeverein.

## General-Versammlung

am Freitag, den 26. Juni 1914, abends 9 Uhr im Schützenhofe.

## Tagess-Ordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage, Prüfungsbericht u. Voranschlag für 1914/15.
3. Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und der Rechnungsprüfer.
4. Bericht der Abgeordneten über die General-Versammlung Niederlahnstein.
5. Festsetzung einheitlicher Preise im Baugewerbe.
6. Anträge, die bis zum 22. d. s. eingereicht werden müssen.
7. Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder und die Handwerker-Vereinigungen zu zahlreichem und pünktlichem Besuch ein.

2731

Der Vorstand.

# Das Luft- und Sonnenbad

bei Dornholzhausen

2329

Haltestelle der elektrischen Bahn

Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

## Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

**J. Küchel**

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

**Schöne Ausführung, schnelle Bedienung**

**Mässige Preise.**

1519

# Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung  
zu billigen Preisen die

„Taunusboten“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Telefon No. 9.

Seit über 25 Jahren ist

2188

**Lanolin-**

**Cream**

in Tuben u. Dosen



**Marke**  
**Pfeilring'**

in allen Apotheken  
Drogerien und Friseurschäften erhältlich.

das unübertroffen Beste zur Hautpflege.

Verein. Chem. Werke A.-G. Abt. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Charlottenburg, Salzufer 16

Verheirateter Schuhmacher

nicht für Meister oder Schuhgeschäft

Arbeit mitzumachen. Röh. in der

Exped. ds. Blattes unter 2918.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

2909a Promenade 1, I. St.

Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock

per 1. Juli zu vermieten. 12344

Näheres bei K 1 b.

Eine Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör.

elektr. Licht. Wässer zu vermieten.

2058a Kädelserstraße 49.

2 möbl. Zimmer